



Sanaa

B I O G R A P H I E

S A N D S ♦ w e r ?

Die Bandbiographie von Sands beginnt im Jahr 2009 – sinnigerweise gleich mit dem ersten gemeinsamen Auftritt von Sabrina Ernst (Vocals) und Stefan Isch (Piano). Ohne sich vorher gekannt zu haben, für den gleichen Anlass gebucht, war für die beiden von Anfang an eine spezielle musikalische Verbindung spürbar. Danach waren sich Sabrina und Stefan denn auch schnell einig, ein gemeinsames musikalisches Projekt starten zu wollen. Da beide in dieser Zeit noch in verschiedenen anderen Projekten und Bands involviert waren, war Sands anfänglich aber nicht viel mehr als ein gelegentliches lockeres Treffen zwischen Improvisation und unstem Songwriting.

S A N D S ♦ w a s ?

Nach ersten Gigs im schlichten Piano & Vocals - Gewand begann für Sabrina und Stefan schon bald eine äusserst kreative Experimentierphase mit Saxophon, Loopgerät, Harmonica, Kalimba, Toy Piano und allerlei Klangwerkzeugen. Sands formte sich und nahm Gestalt an: Während Sabrina ihre Wurzeln aus dem Gospel und Soul mit einfliessen liess, brachte Stefan in die Songs seine eigene Version aus Singer-Songwriter, Filmmusik und melancholischem Folk-Pop mit ein. Aus der musikalischen Oase, welche die zwei anfänglich nur als Spielplatz für ihre Kreativität nutzen wollten, ist so über die Jahre eine klare Vision entstanden, die Ende 2016 in Form des Debütalbums „A view from both sides“ veröffentlicht wird. Sands – das ist Melancholie im Pop-Folk-Gewand.

Dass Sands seine Discographie gleich mit einem ganzen Studioalbum beginnt, war eigentlich nicht so geplant. Wie sich im Studio aber schnell gezeigt hat, ist über die Jahre so viel gutes Songmaterial entstanden, dass aus der anfänglich geplanten EP schliesslich ein Album geworden ist. Nach Jahren in teils starren, vielköpfigen Bandformationen ist Sands für die beiden Musiker richtiggehend eine Befreiung. Der unterschiedliche musikalische Background erlaubt den beiden das Ausleben grösstmöglicher musikalischer Freiheit ohne Kompromisse eingehen zu müssen. „A view from both sides“ ist der beste und schönste Beweis dafür.